

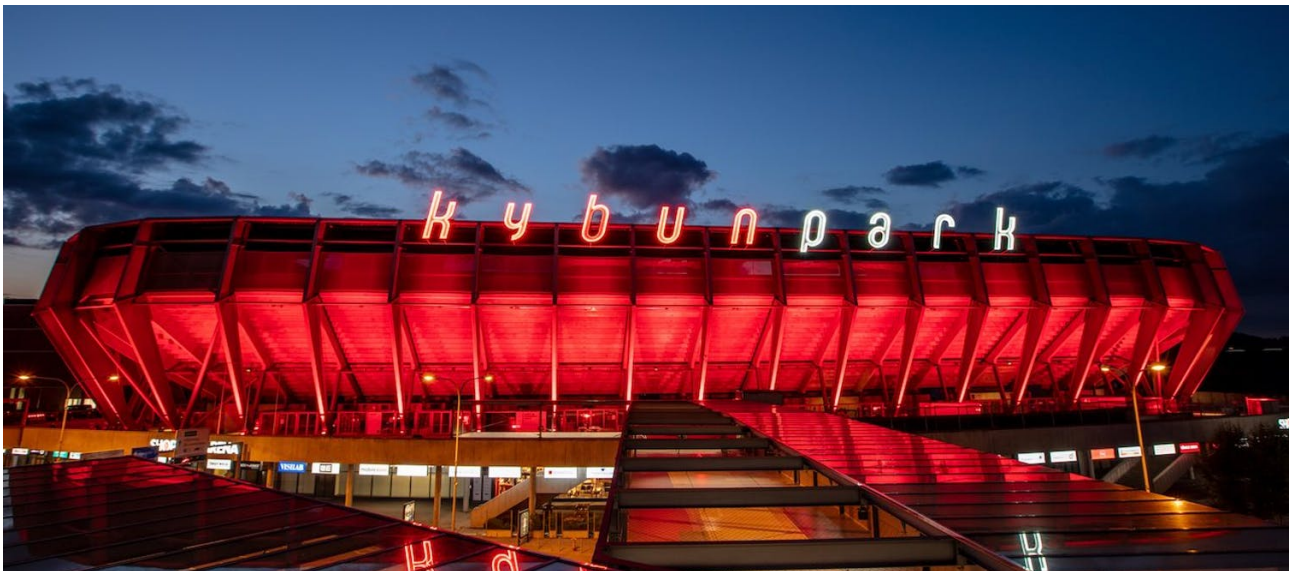
«Night of Light»

Rückblick auf die Aktion «Night of Light» – eine Branche machte sich sichtbar

Gestern Montag fand die «Night of Light» statt. In einer aussergewöhnlichen landesweiten Aktion haben sich in der Schweiz sämtliche Verbände der Veranstaltungsbranche solidarisiert und gemeinsam Farbe bekennt.

Die Ostschweiz

Publiziert am 23. Juni 2020



«Night of Light» - Kybunpark SG.

«Es war ein stiller, aber sehr emotionaler Hilfeschrei von tausenden Menschen, die im Veranstaltungsgeschäft tätig sind und von der Politik immer noch nicht genügend gehört werden», schreiben die Veranstalter. Durch die «Night of Light» seien die berechtigten Anliegen der Branche ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gekommen.

Mehr als 1300 Supporter, über 1100 Objekte

Schweizweit haben sich mehr als 1300 Locations, Veranstaltende, Event-Agenturen, Messgesellschaften, Messebauer, Caterer, Standbetreiber, Technikdienstleister, Dekorationsfirmen, Kulturschaffende, Managements, Produktionsfirmen und Einzelunternehmungen an dieser einmaligen Solidaritätsaktion beteiligt.

In diesem Rahmen wurden gestern in allen Landesteilen als flammender Appell der Veranstaltungsbranche gesamthaft 1100 Objekte rot angeleuchtet. Darunter war der Jet d'Eau in Genf, viele Objekte in Lausanne, das Château de Chillon, der Bundesplatz und das Wankdorf-Stadion Bern, das KKL Luzern, die Messe Basel, das Opernhaus Zürich, das Hallenstadion Zürich oder der Kybunpark St.Gallen.

Schweizweit strahlten unzählige prestigeträchtige Gebäude bis ins Bündnerland, aber auch im Tessin oder im Fürstentum Liechtenstein in rot - über alle Sprach- und Kulturgrenzen hinaus. Aber auch viele kleinere Clubs, Firmensitze und Privatgebäude erschienen in rot und zeigen die Breite und Tiefe der Verankerung der



Veranstungsbranche in der Schweiz.

Die «Night of Light» war eine internationale Aktion, um die weltweit schwierige Lage der Veranstaltungsbranche aufzuzeigen. Die Aktion hat ein massives öffentliches Interesse ausgelöst.

Quotes

«Ein grosser Dank gilt der Tausendschaft, welche sich in den letzten Tagen ehrenamtlich für das Gelingen der «Night of Light» einsetzte. Die ganze Veranstaltungsbranche solidarisierte sich und konnte eine breite Öffentlichkeit auf die berechtigten Anliegen aufmerksam machen. Nun müssen wir alles daran setzen, damit unsere Anliegen auch in Bern verstanden werden.» - Stefan Breitenmoser, SMPA.

«Unglaublich was das Team um die Organisation sowie alle Supporter in der kurzen Zeit zustanden gebracht haben. Ihr habt einzigartiges geleistet, mit Einsatz, Herzblut und Professionalität jedes Einzelnen. Die Bilder der roten Impressionen der (roten) Impressionen über die ganze Schweiz berühren mich immer noch.» - Jörg Gantenbein, SVTB

«Wow, was für ein Event über 1'000 Objekte wurden rot beleuchtet, eine grossartige Aktion. In nicht einmal zwei Wochen wurde dieser nationale Grossevent mit riesiger medialer Strahlkraft auf die Beine gestellt um unserer Branche Gehör zu verschaffen. Es wurde ein klares Zeichen gesetzt und auf die hochkritische Situation unserer Branche hingewiesen.» - Christian Künzli, ExpoEvent

Hintergrund

Die «Night of Light» war eine Aktion der gesamten Veranstaltungsbranche, die ursprünglich in Deutschland lanciert wurde. In der Schweiz haben sich erstmalig sämtliche Branchenverbände und unzählige weitere Akteure hinter einer gemeinsamen schweizweiten Aktion versammelt.

Das Ziel war einerseits die Sichtbarmachung der ganzen Branche, andererseits die Tragweite der aktuellen Situation, denn im Veranstaltungssektor herrscht Alarmstufe dunkelrot. Trotz anfänglichen Zusicherungen des Bundesrats fühlen sich insbesondere die KMU sowie die Selbständigen der Branche im Stich gelassen.

Durch die Streichung der Kurzarbeit für Personen in arbeitgeberähnlicher Stellung sowie der Änderungen im Erwerbsersatz für Selbständige würden sich die Aussichten dieser Akteure noch einmal deutlich verschlechtern. Hier sei eine Weiterführung der Unterstützung bis zum Normalbetrieb dringend nötig, ansonsten drohe bereits innert den nächsten Monaten eine massive Konkurswelle.

Ebenso fordert die gesamte Branche mehr Planungssicherheit für die Zeit ab dem 1. September 2020 und ein Bewusstsein für die Zeithorizonte im Veranstaltungsgeschäft. Es werde noch Monate dauern, bis in der Kulturbranche wieder Normalbetrieb herrsche. «In unserer global vernetzten Branche dauert der Vorlauf für einen Neustart je nach Veranstaltung zwischen 4 und 8 Monaten. Bis wir wieder Fahrt aufgenommen haben, wird es bis weit ins nächste Jahr dauern», schreiben die Veranstalter von Night of Light».

Events bis 1000 Personen sind mit den entwickelten Sicherheits- und Hygienekonzepten seit gestern Montag wieder erlaubt. Das sei zwar ein Lichtblick, aber die Wirtschaftlichkeit von Veranstaltungen werde auch mit den heutigen Lockerungen vielerorts nicht gegeben sein. Es werde sich zuerst zeigen müssen, was die neu kommunizierten Vorgaben in der Umsetzung bedeuten. Erschwerend komme hinzu, dass der Bund die Verantwortung wieder vermehrt den Kantonen übergeben habe, was zu kantonal unterschiedlicher Handhabung führen könne.



Autor/in



Die Ostschweiz

Die neue Publikation für die Kantone SG, TG, AR und AI ging Ende April 2018 online. Sie vermittelt Stimmungen und Meinungen aus der Region.

WWW

E-Mail